

Löhn-Preis Transferpreis der Steinbeis- Stiftung

Mit dem „Löhn-Preis“ werden herausragende Transferprojekte des wettbewerblichen Technologie- und Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ausgezeichnet. Preiswürdig sind Transferprojekte, die mit überdurchschnittlichem Erfolg durchgeführt und abgeschlossen wurden. Maßstab für den Erfolg sind die Qualität des eigentlichen Transferprozesses sowie das erkennbare Transferpotenzial. Der Transferprozess kann sich dabei durch Schnelligkeit, Wirtschaftlichkeit und optimales Zusammenwirken der beteiligten Partner auszeichnen. Transferpotenzial und der Transfererfolg beschreiben den Nutzwert des Projektes für alle Beteiligten. Ferner können besonders zu würdigende Projekte, Leistungen bzw. Verdienste mit einem Sonderpreis ausgezeichnet werden.

Preisgeld und Preisträger 2004:

Der „Löhn-Preis“ besteht aus Preisgeldern in Höhe von insgesamt EUR 60.000 sowie einer repräsentativen Skulptur, die den Gedanken des Wissens- und Technologietransfers symbolisiert. Mit einem Preis ausgezeichnet wurden vier Projekte aus den Bereichen Mechatronik, In-Vitro Pharmakologie und Toxikologie, Neue Technologien in der Verkehrstechnik sowie Qualitätssicherung und Bildverarbeitung. Ein weiteres Projekt aus dem IT-Bereich wurde mit einem Sonderpreis gewürdigt. Die Jury ehrte Professor Dr.-Ing. Walter Kuntz für seine herausragenden Leistungen und Verdienste im Technologietransfer mit einem Sonderpreis. Seit über 20 Jahren ist er erfolgreicher STZ-Leiter.



Skulptur „Löhn-Preis
Transferpreis der
Steinbeis-Stiftung“
(Entwurf:
Prof. Rahe, STZ Wd, Bremen)